



Soziale Innovation

Lösungen für eine florierende Land- und
Forstwirtschaft und ländliche Gebiete



Inhaltsverzeichnis

GAP-Innovation mit sozialer Zielsetzung 03

Soziale Innovation auf dem Bauernhof 04

Förderung von Synergien in der sozialen Landwirtschaft 05

Aufregende Zusammenarbeit zwischen Geflügel und Menschen 06

Mehr Inspiration für die soziale Landwirtschaft 07

Mehr Gesundheit und Wohlbefinden in den Betrieben 08

Einbindung der Landwirte durch Mentoring in den Betrieben 09

Gut wirtschaften, sich wohlfühlen 10

Wie geht es Ihnen heute? 11

Mitgestaltete Innovation für florierende ländliche Gemeinden 12

Ein Netz von Modelldörfern 13

Stärkung der von Frauen geleiteten Innovation 14

Förderung sozialer Innovation in marginalisierten, ländlichen Gebieten | Innovation der nächsten Generation 15

04



08



12



Kolophon

Verantwortliche Redakteurin: Antonia Gámez Moreno, Leiterin des Referats - Ländliche Gebiete und Netzwerke, AGRI-D1, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission

Inhalt und Redaktion: Servicestelle für den Austausch von Wissen und Innovation, einschließlich EIP-AGRI

Layout: Communication & Events Support

Weitere Informationen: EU-GAP-Netzwerk - Innovation, Wissensaustausch & EIP-AGRI - innovation-knowledge@eucapnetwork.eu

Bildnachweis: © Agri'Collectif | Christian Petiteau; Agricultura Sociale Marche (Facebook); Bio & Co farm; Egg & People | Erik van den Oord; European Union 2023; Farmwell Thematic Network; FLIARA Project; Network of Model Villages | Xunta de Galicia; Operational Group Farmers4Safety; Ruralization; Stock.Adobe.com; Thomas van Elsen.

Manuskript fertiggestellt im Juli 2023 | Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2023

© Europäische Union, 2023

Die Wiederverwendung ist gestattet, sofern die Quelle angegeben wird. Die Politik der Wiederverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist im Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt. Für die Verwendung oder Reproduktion von Fotos oder anderem Material, das nicht unter das EU-Urheberrecht fällt, muss die Erlaubnis direkt bei den Urheberrechtsinhabern eingeholt werden.

Print: ISBN 978-92-68-06748-2, DOI 10.2762/253579, KF-07-23-306-DE-C

PDF: ISBN 978-92-68-06688-1, DOI 10.2762/881275, KF-07-23-306-DE-N



GAP-Innovation mit sozialer Zielsetzung

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) unterstützt neben ihren Zielen für den Zeitraum 2023-2027 die ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit, insbesondere innovative Lösungen, die zur Bewältigung sozialer Herausforderungen beitragen. Die sozialen Ziele der GAP, insbesondere unter **Ziel 8**, spielen eine große Rolle bei der Förderung von „Arbeitsplätzen, Wachstum und Gleichheit in ländlichen Gebieten“. Die Ziele der GAP fördern die soziale Eingliederung und die lokale Entwicklung in der Land- und Forstwirtschaft und in ländlichen Gebieten.



Soziale Innovationen sind neue Ideen, die soziale Bedürfnisse befriedigen, soziale Beziehungen schaffen und neue Kooperationen begründen.

Dabei kann es sich um Produkte, Dienstleistungen oder Modelle handeln, die unbefriedigte Bedürfnisse effektiver befriedigen. Soziale Innovationen verbessern das gesellschaftliche Wohlergehen und haben eine größere Wirkung, wenn sie von Gemeinschaften, von Menschen aus dem privaten und öffentlichen Sektor, einschließlich der Land- und Forstwirtschaft und des ländlichen Raums sowie des Beschäftigungs-, Bildungs- und Beratungssektors, mitgestaltet werden.

In dieser Broschüre werden innovative Projekte vorgestellt, die soziale Herausforderungen durch Innovation, Wissensaustausch und neue Wege der Zusammenarbeit angehen. Sie veranschaulichen insbesondere Lösungen für die soziale Eingliederung auf dem Bauernhof, für bessere Gesundheit und Wohlbefinden sowie für die Wiederbelebung und Widerstandsfähigkeit ländlicher Gemeinschaften.



Soziale Innovation auf dem Bauernhof

Die soziale Landwirtschaft nutzt auf innovative Weise die landwirtschaftlichen Ressourcen und die natürliche Umgebung eines Bauernhofs, um Betreuungsaktivitäten und soziale Dienstleistungen anzubieten.

Dies ermöglicht es Menschen, die mit Herausforderungen im Leben konfrontiert sind, Tätigkeiten in einem landwirtschaftlichen Umfeld auszuüben, die ihrem Wohlbefinden und ihrer Entwicklung zu Gute kommen.

Zu den Zielgruppen gehören Menschen mit psychischen Problemen oder geistigen, körperlichen oder sensorischen Behinderungen, gefährdete Jugendliche oder ältere Menschen, Menschen mit Drogenproblemen oder Flüchtlinge. Ständig kommen neue Zielgruppen hinzu.

Soziallandwirtschaftliche Aktivitäten tragen zu Rehabilitation, Therapie, sozialer Integration und Bildung bei. Vor allem in ländlichen Gebieten mit weniger Beschäftigungsmöglichkeiten und Dienstleistungen kann die soziale Landwirtschaft den Menschen helfen, neue Verbindungen und Fähigkeiten zu entwickeln, die ihnen Wege zu Ausbildung oder Beschäftigung eröffnen können.

Die soziale Landwirtschaft ist auch Teil einer integrativeren und nachhaltigeren Entwicklung des ländlichen Raums. Sie gibt den Landwirten die Möglichkeit, ihre Einkommensquellen zu diversifizieren, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, den Betrieb einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und neue Netzwerke aufzubauen, die den Betrieb und seine Produkte fördern können.



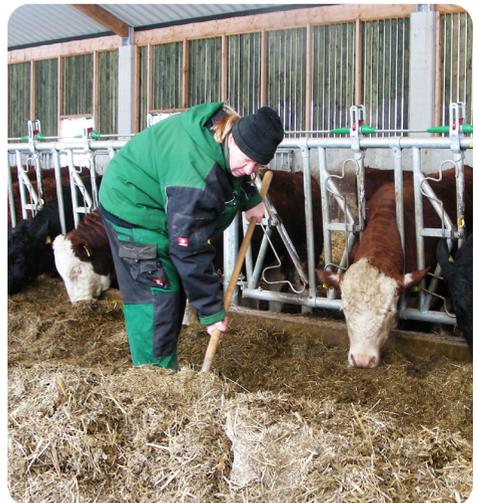


Förderung von Synergien in der sozialen Landwirtschaft

Die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in „normale“ landwirtschaftliche Betriebe kann zu Synergieeffekten und nicht zu Behinderungen führen. Vor diesem Hintergrund untersuchte eine Operationelle Gruppe aus Hessen, Deutschland, wie eine soziale Zusammenarbeit die Entwicklung der Landwirtschaft unterstützen kann.

Acht Betriebe nahmen an dem Projekt teil. Einige beschäftigen bereits Menschen mit Behinderungen. Andere befinden sich noch in der Entwicklungsphase. Landwirt Frank Radu sagt: „Für mich ist es wichtig, dass die Menschen auf dem Hof etwas tun, das ihrem Leben einen Wert gibt. In der Landwirtschaft gibt es viele Tätigkeiten, die sich ideal für sie eignen. Eine soziale Zusammenarbeit bietet Arbeitskräfte, die die Produktivität des Betriebs steigern können. Sie bringt die Landwirtschaft näher an die Gesellschaft heran und zeigt den Menschen, dass es um mehr geht, als um die wirtschaftliche Erzeugung von Lebensmitteln.“

„Die soziale Landwirtschaft ermöglicht es den Betrieben zu wachsen, ohne sich zu vergrößern. Leerstehende Höfe können eine neue Funktion erhalten und für soziale und ökologische Integration sorgen“, sagt Projektkoordinator Dr. Thomas van Elsen. Das Projekt hat Schulungen für Landwirte und Neueinsteiger in die soziale Landwirtschaft entwickelt und zum Coaching für landwirtschaftliche Beratungsdienste beigetragen. Ein neues Start-up wird Landwirte begleiten, die einen sozialen Bauernhof gründen.



Weitere Informationen finden Sie in der **Datenbank der Operationellen Gruppen** oder auf der **Projekt-Website**.



Aufregende Zusammenarbeit zwischen Geflügel und Menschen

Die Geschichte von „Egg & People“ beginnt mit nachhaltig und lokal produzierten Eiern von glücklichen Hühnern aus Freilandhaltung. Um auch menschliches Glück zu schaffen, beschäftigt die niederländische Organisation Menschen mit Behinderungen und Flüchtlinge als „Hilfslandwirte“.

Alle Hühner unter dem Label „Egg & People“ suchen frei nach Futter in natürlichen Gebieten. Sie schlafen in mobilen Käfigen, die sie zu anderen Futterplätzen bringen können. Michiel ist einer der „Egg & People“-Bauern, der die Eier sammelt, sortiert und verpackt und sich einen Tag pro Woche um die Hühner kümmert.

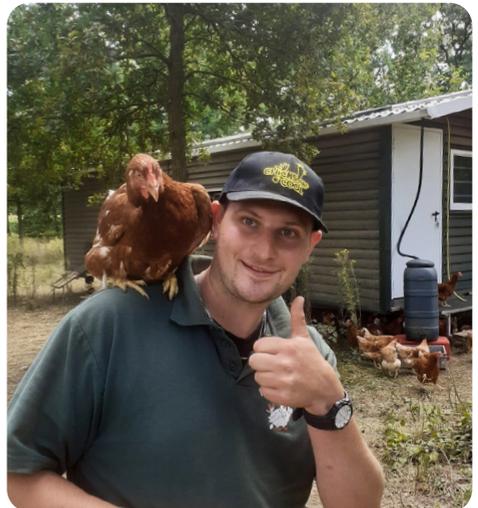
„Menschen mit Behinderungen können nicht immer am Arbeitsmarkt teilnehmen, aber Michiel leistet wertvolle Arbeit auf dem Bauernhof. Der Bereich des Hühnerstalls ist perfekt für ihn, weil er sich so von der Arbeit unter enger Anleitung zu selbständiger Arbeit entwickeln konnte“, sagt Mitbegründer Erik van den Oord.

In Zusammenarbeit mit der Organisation Refugee Team bietet Egg & People Flüchtlingen auch Arbeitsplätze an, um ihnen die Integration in die Gesellschaft zu erleichtern.

Interessierte Unternehmer und Gemeinden können über die Genossenschaft „Eggstra“ einen eigenen kleinen Geflügelbetrieb aufbauen. Die Genossenschaft stellt Hühner und einen mobilen Stall zur Verfügung, berät bei der Haltung der Tiere, stellt Marketinginstrumente bereit und knüpft Netzwerke, um die Landwirte bei ihrer Arbeit zu unterstützen.



Mehr auf der [Projekt-Website](#).



Mehr Inspiration für die soziale Landwirtschaft?

Die **EU-GAP-Netzwerk-Fokusgruppe „Soziale Landwirtschaft und Innovationen“** sammelte bewährte Verfahren und inspirierende Erfolgsgeschichten in der sozialen Landwirtschaft, einschließlich Möglichkeiten zur Entwicklung von Modellen der sozialen Landwirtschaft und zur Stärkung der Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und anderen Sektoren.



Eine italienische Operationelle Gruppe gibt der sozialen Landwirtschaft eine neue Perspektive, indem sie die Montessori-Pädagogik auf landwirtschaftlichen Betrieben in der Region Marken anwendet. Neue landwirtschaftliche Aktivitäten für kleine Kinder – die traditionelle Zielgruppe der Montessori-Pädagogik – aber auch ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen tragen dazu bei, die Multifunktionalität des landwirtschaftlichen Betriebs zu erhöhen und das Wohlbefinden aller Generationen zu fördern.



Weitere Informationen finden Sie in der **Datenbank der Operationellen Gruppen** oder auf der **Projekt-Website**.



„Bei allem, was wir tun, steht der Mensch im Mittelpunkt.“

Ein sozialer Bauernhof in Rumänien schafft Arbeitsplätze, verringert die Abfallmenge und liefert gesunde, lokale Produkte frisch an die Verbraucher vor Ort.



Lesen Sie den vollständigen Artikel.



Mehr Gesundheit und Wohlbefinden in den Betrieben

Die hohe Zahl der körperlichen Risiken in der Land- und Forstwirtschaft aufgrund von Unfällen mit Traktoren, Maschinen oder Tieren zeigt, wie wichtig eine intakte Gesundheit und gute Arbeitsbedingungen in diesem Sektor sind.

Stress und schlechte psychische Gesundheit wirken sich ebenfalls auf das allgemeine Wohlbefinden der Landwirte aus. Zu den häufigsten Stressfaktoren gehören manuelle Arbeit, klimatischer Druck (extreme Wetterbedingungen, Ernteaussfälle), unsicheres Einkommen, wachsende Verwaltungslasten, steigende Verbraucheransprüche und ein unbeständiger Markt. Vielen Landwirten fällt es schwer, über ihren Stress zu sprechen, vor allem wenn sie in abgelegenen ländlichen Gebieten leben und weniger Möglichkeiten haben, ihre Sorgen in einer Gemeinschaft zu teilen.

Eine Reihe innovativer Projekte in der gesamten EU bemüht sich um die Verbesserung der Sicherheit, der Gesundheit und des Wohlbefindens von Landwirten, Forstwirten und ländlichen Gemeinschaften. Sie beziehen sich auf Beratung zur Betriebsführung oder Präzisionslandwirtschaft, um Arbeitszeit und Verwaltungslasten zu verringern. Neue Kooperationen oder Vernetzungsaktivitäten mit Landwirten und Beratern können den Wissensaustausch und bewährte Verfahren fördern. Spezielle Initiativen können Landwirten den Weg zur Unterstützung durch Gesundheitsfachleute oder landwirtschaftliche Mentoren weisen.





Einbindung der Landwirte durch Mentoring in den Betrieben

Um die Zahl der Unfälle zu senken, die sich jedes Jahr in irischen landwirtschaftlichen Betrieben ereignen, hat die Operationelle Gruppe „Farmers4Safety - Managing risk together“ einen Wandel hin zu mehr Sicherheit und Wohlbefinden durch Peer-to-Peer-Mentoring gefördert.

Im Rahmen des Projekts wurden sechs landwirtschaftliche Mentoren eingestellt, die offene Kommunikationswege zu den Landwirten und ihren Familien geschaffen haben. Sie gaben nützliche Instrumente für Sicherheit und Wohlbefinden direkt auf dem Bauernhof, bei Netzwerkveranstaltungen oder in Diskussionsgruppen weiter.



„Die Landwirte fühlen sich auf ihrem eigenen Hof wohler und die meisten haben keine Zeit, Veranstaltungen zu besuchen. Wir erleichtern ihnen den Zugang zu Informationen, indem wir sie direkt zu ihnen bringen.“

MARY OAKLEY
Landwirtschafts-Mentorin

Der Ansatz hat ein Umfeld des gemeinsamen Lernens geschaffen, in dem die Landwirte ihre Anliegen mit Gleichgesinnten teilen können. Das Peer-to-Peer-Mentoring hat zu einem verstärkten Wissensaustausch über bewährte Praktiken geführt, die der sozialen Isolation entgegenwirken und die Zusammenarbeit verbessern. In arbeitsreichen Zeiten unterstützen sich die Landwirte nun gegenseitig, um ihre Arbeitsbelastung zu verringern. Dies zeigt, wie wertvoll es ist, den europäischen Landwirten die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Bedürfnisse und Erfahrungen zu äußern, und sie so in die vorderste Reihe der Förderung von Wissen und Innovation zu stellen – ein Hauptziel der GAP.



Weitere Informationen in der **Datenbank der Operationellen Gruppen**.



Gut wirtschaften, sich wohlfühlen



Das thematische Netzwerk **Farmwell** von Horizon 2020 fördert soziale Innovationen aus der gesamten EU zur Verbesserung des geistigen, körperlichen und sozialen Wohlbefindens von Landwirten und ihren Familien.

Die Farmwell-Datenbank für soziale Innovationen enthält Initiativen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit an Landwirtschaftsschulen, zur Verringerung der Verwaltungslasten oder zum Zusammenschluss von Landwirten in Genossenschaften, Lernnetzwerken oder auf Bauernmärkten, um der Isolation entgegenzuwirken oder Kontakte zu Verbrauchern zu knüpfen.



Entdecken Sie die Datenbank und die inspirierenden Videogeschichten.





Wie geht es Ihnen heute?

Lokale Hilfsorganisationen wie **Agri'Collectif** in Frankreich oder **Boeren op een kruispunt** („Landwirte am Scheideweg“) in Belgien bieten direkte Unterstützung für Landwirte, die mit wirtschaftlichen, familiären oder psychologischen Problemen zu kämpfen haben.



„Landwirte sind manchmal mit Schwierigkeiten konfrontiert, die sie alleine nicht bewältigen können. Wir hören zu und bieten respektvoll technische, administrative, rechtliche, soziale oder psychologische Lösungen an, die auf die Bedürfnisse der Landwirte und ihren Familien zugeschnitten sind.“

CHRISTIAN PETITEAU
Hauptberater bei Agri'Collectif





Mitgestaltete Innovation für flourierende ländliche Gemeinden

Viele Hände machen der Arbeit bald ein Ende. Innovative Lösungen für die Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Raum können eine größere Wirkung entfalten, wenn sie mitgestaltet und mitgeschaffen werden.

Viele kollaborative oder gemeinschaftsgeführte Projekte finden neue Wege der Zusammenarbeit, um Innovationen zu schaffen, die zur sozioökonomischen und ökologischen Entwicklung ländlicher Gebiete beitragen können.

Soziale Innovation kann vor allem marginalisierten ländlichen Gebieten zugutekommen, einschließlich Wäldern, Trocken- oder Bergregionen. Eine effiziente Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gemeinschaften, dem privaten und dem öffentlichen Sektor kann dazu beitragen, ländliche Gebiete wiederzubeleben, die dort lebenden Menschen zu stärken und die Widerstandsfähigkeit gegenüber aktuellen und künftigen Herausforderungen zu erhöhen.

Die **langfristige Vision für den ländlichen Raum, einschließlich des Pakts für den ländlichen Raum**, bezieht die ländlichen Gemeinden ein, um den sozioökonomischen und territorialen Zusammenhalt zu fördern, den Zugang zu Dienstleistungen zu verbessern, soziale Innovationen zu erleichtern und die soziale Widerstandsfähigkeit durch einen besseren Zugang zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu gewährleisten.





Ein Netz von Modelldörfern

In Spanien hat die galicische Regionalregierung eine Reihe von „Modelldörfern“ eingerichtet, um durch die Zusammenarbeit von Einwohnern, Landbesitzern, Landwirten und Gemeinden brachliegende Flächen eine neue Funktion zu geben.

Unter den derzeitigen Klimabedingungen stellen brachliegende Flächen und unbewirtschaftete Biomasse ein hohes Risiko für Waldbrände in den umliegenden Dörfern dar. Im Modelldorf O Penedo hat die Agentur für ländliche Entwicklung Galiciens (AGADER) einen Dynamisierungsplan gestartet, um 25 Hektar Land in der unmittelbaren Umgebung der Stadt zurückzugewinnen. Mehr als 120 Landbesitzer mit 660 Parzellen sind daran beteiligt. Auf den Flächen soll eine große Schweinezucht einer lokalen, traditionellen Rasse entstehen, die eine neue Wertschöpfungskette mit lokalen Restaurants aufbauen soll.

Diese neue Funktion senkt das Brandrisiko für das Dorf. Die Gemeinde spielt eine Schlüsselrolle bei der Einbindung von Landbesitzern und bringt den neuen Landwirt in Kontakt mit anderen Mitgliedern des Netzwerks. Die Einwohner helfen bei der Gestaltung von Maßnahmen für das Dorf, bei der Renovierung des Kulturerbes, der Instandhaltung öffentlicher Räume, sozialer Einrichtungen oder digitaler Infrastrukturen. Das Netz der Modelldörfer umfasst derzeit 21 Dörfer in ganz Galicien, und weitere sind in Vorbereitung.



Weitere Informationen finden Sie auf der **Projekt-Website**.

Durchsuchen Sie die Ergebnisse der **Fokusgruppe des EU-GAP-Netzwerks „Rückgewinnung von aufgegebenen landwirtschaftlichen Flächen“**.





Stärkung der von Frauen geleiteten Innovation

Wenn Frauen wirtschaftlich und sozial gestärkt werden, können sie eine treibende Kraft für Wandel, Wohlstand, soziale Integration und Innovation in ländlichen Gebieten sein.

Das Horizon Europe Projekt FLIARA („Female-Led Innovation in Agriculture and Rural Areas“) schafft ein europaweites Ökosystem für ländliche Innovation, um von Frauen geführte innovative Praktiken in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten zu unterstützen.

„Es ist notwendig, dass alle Menschen und Gemeinschaften an der ländlichen Innovation teilnehmen. Traditionell wurden die Beschäftigungsmöglichkeiten von Frauen auf dem Land und ihr Beitrag zur Innovation vernachlässigt. FLIARA wird Frauen als wichtige Innovationsakteure in den Mittelpunkt stellen.“

MAURA FARRELL
Koordinatorin

Aufbauend auf der Kraft sozialer Netzwerke wird FLIARA eine „Community of Practice“ einrichten, die Innovatorinnen im ländlichen Raum zusammenbringt, um Ideen, Erfahrungen und innovatives Wissen auszutauschen. Mehr als 200 von Frauen geführte Innovationen in ganz Europa, 20 Innovationsbotschafterinnen und Future Trends, werden dazu beitragen, künftige Innovationen und das Unternehmertum von Frauen zu fördern.



- Mehr über **FLIARA**
- **GRASS ceiling** und **SWIFT** wurden im Rahmen des Aufrufs von Horizon Europe für frauengeführte Innovation in ländlichen Gebieten finanziert.
- Details zur **europäischen Gleichstellungsstrategie**
- Ergebnisse der Veranstaltung **„Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in ländlichen Gebieten in der EU“**

Förderung sozialer Innovation in marginalisierten ländlichen Gebieten

Das SIMRA-Netz („Soziale Innovation in marginalisierten ländlichen Gebieten“) hat inspirierende Fallstudien über soziale Innovation gesammelt, wobei der Schwerpunkt auf dem Mittelmeerraum liegt.

- VöZapp', ein ländliches Zentrum zur Schaffung von Karrieremöglichkeiten für junge Menschen in **Apulien, Italien**
- Mehr Wohlbefinden für lokale Waldgemeinschaften und intelligente Kohlenstoff-Waldwirtschaft in marginalisierten Bergregionen - **Vipava-Tal, Slowenien und Slowakei**
- Gemeinschaftliche Praktiken zur Bewirtschaftung verlassener Ländereien und zur Wiedereingliederung einer zurückkehrenden Bevölkerung - **Adriatische Inseln, Kroatien**
- Weitere inspirierende Beispiele finden Sie in der **SIMRA-Datenbank**.

Hier finden Sie alle aktuellen **Nachrichten des EU-GAP-Netzwerks und Veranstaltungshinweise zum Thema soziale Eingliederung online.**

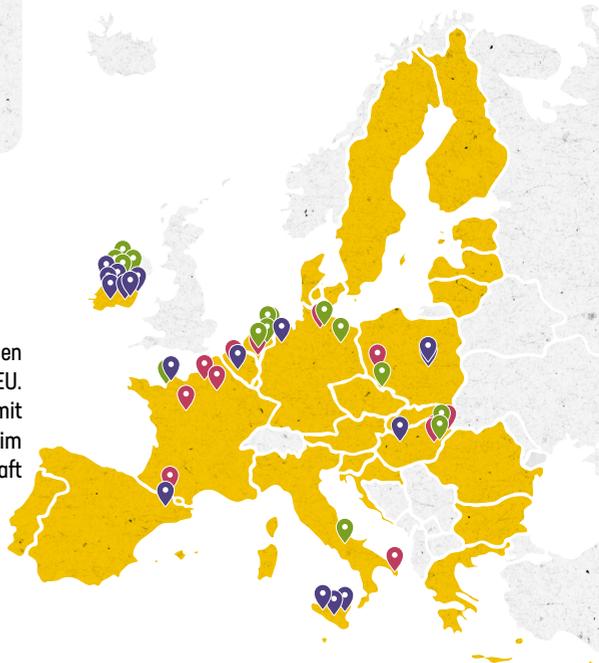


- Das Projekt RURITAGE identifiziert einzigartige Kultur- und Naturerbegebiete in ländlichen Gemeinden und macht sie zu Laboratorien für die Regeneration. **Mehr dazu auf der Website.**
- Das EIP-AGRI-Seminar „Turning forest innovation into practice“ beleuchtete die soziale Innovation in der Forstwirtschaft. **Werfen Sie einen Blick auf die Ergebnisse.**

Innovation der nächsten Generation

RURALISIERUNG erschließt sozioökonomische Chancen für neue Generationen in ländlichen Gebieten der EU. Auf der **Projekt-Website** finden Sie eine Karte mit interessanten Fallstudien über Neuankömmlinge im ländlichen Raum, Neueinsteiger in die Landwirtschaft und Nachfolger im ländlichen Raum.

-  *Neueinsteiger in die Landwirtschaft*
-  *Neuankömmlinge*
-  *Nachfolger*



Besuchen Sie die Website des GAP-Netzwerks der EU

 eu-cap-network.ec.europa.eu

Folgen Sie dem GAP-Netzwerk der EU in den sozialen Medien

 facebook.com/eucapnetwork

 twitter.com/eucapnetwork

 youtube.com/@eucapnetwork

 linkedin.com/company/eu-cap-network

